
Zweites Buch.

Von der Vereinigung Thüringens mit
Meißen bis zur Verbindung des Herzog-
thums und der Kurwürde Sachsen mit
diesen Ländern, 1247 bis 1423.

Fünftes Capitel.

Von Heinrich des Erlauchten Kampf um Thü-
ringen und von seiner Kinder und Enkel
Kriegen.

Markgraf Heinrich war in der vollen Blüthe seiner Kraft und hatte sich durch seine Kriegsthaten einen hochberühmten Namen gemacht, als ihm Thüringen zufiel. Durch diese Erbschaft schien das Haus Wettin auf den Gipfel der Macht zu gelangen, denn sein Landgebiet wurde durch Thüringen mehr als verdoppelt, und zudem gehörten sowohl seine Stammlande als die ihm zugefallenen zu den reichsten und bestgelegenen im deutschen Reiche. Allein Markgraf Heinrich gelangte nicht sogleich zum ruhigen Besiz des Landes, sondern mußte einen langen schweren Krieg deshalb führen, und am Ende doch einen großen Theil davon abtreten, um das Uebrige seinem Stamme zu retten, da auch Andere, und nicht ohne gute Gründe, Ansprüche auf die Erbschaft machten. Mit diesem Erbschaftsstreit hatte es folgende Bewandniß:

Markgraf Heinrich war der Sohn Juttas, einer